

Handel war seitens der englischen Regierung mit indirekter wie direkter militärischer Gewalt gestützt worden. Dies zu kritisieren war gegen Ende des achtzehnten Jahrhunderts nicht ungewöhnlich. Ungewöhnlich aber war, nicht bloß die Misswirtschaft der monopolistischen Handelskompanien anzuprangern, sondern – wie Paine – die Grundlage für ihr Unwesen zu beschreiben und vorzuschlagen, sie einfach abzuschaffen.

Darüber hinaus forderte Paine die Abschaffung sämtlicher monopolistischer Rahmenbedingungen. Ohne diesen Schritt, so seine Erkenntnis, würden die Handelsgesellschaften, gestützt durch staatliches Militär und private Armeen in den Kolonien, ihre Schiffe weiter über die Meere schicken. Die Kompanien würden sich im besten Fall von Monopolisten in Oligopolisten verwandeln:

»Die Vorstellung, eine Kriegsflotte zum Schutz des Handels haben zu müssen, ist irrig. Das heißt, Mittel der Zerstörung als Mittel des Schutzes hinzustellen. Der Handel bedarf keines anderen Schutzes als des gegenseitigen Vorteils.«³⁹

Aus dieser Einschätzung Paines ergab sich die Forderung nach einer fast vollständigen Entmilitarisierung Englands wie von selbst. Das Schutzschild der Kompanien sollte beseitigt werden, auf dass freier Handel für alle möglich sein würde.

9.10 Thomas Paine: Das Prinzip Entmachtung in der Tagespolitik – Kritik an der Staatsverschuldung

Der Antiprotektionismus der wichtigsten Entmacher vom Ende des achtzehnten Jahrhunderts kritisierte nicht bloß eine so aggressive Aktivität wie den militärischen Schutz des Reichtums nach innen und außen. Er bezog sich auch auf scheinbar neutrale Bereiche wie das Geldsystem.

Mit einer Politik des »harten Geldes« und der Beschränkung staatlicher Schulden verbinden wir heute eine »wirtschaftsliberale« Politik, die den Interessen der »Wirtschaft« dienen soll. Freilich haben beide von Ideologie geprägten Begriffe wenig mit der politischen Realität zu tun. Unter dem besonders wirtschaftsliberalen Politiker Ronald Reagan (1911–2004), Präsident der USA in den 1980er Jahren, wurde in den Vereinigten Staaten eine rücksichtslose Verschuldung betrieben; nicht zuletzt, um den Rüstungsunternehmen, mit denen die Regierung verfilzt war, große Aufträge zu verschaffen. Hinter der Rede vom »harten Geld« und »monetären Gleichgewicht« verbirgt sich ebenfalls viel Ideologie. Im Zuge der Globalisierung – besser gesagt: im Kampf um die besten Positionen auf den Weltmärkten – lockerten Regierungen wie die der Bundesrepublik Deutschland

39 Thomas Paine, wie Anm. 7 Kap. 4, S. 327.

die Bestimmungen zur Mindestreserve. Da die Pflichtguthaben sinken durften, konnten die Banken immer mehr Geld produzieren.

Diese Differenz zwischen Theorie und Praxis der heutigen Wirtschaftspolitik führt zurück auf die Wurzeln der Akkumulation von Kapital überhaupt. Bei Marx heißt es dazu:

»Die öffentliche Schuld wird einer der energischsten Hebel der ursprünglichen Akkumulation. Wie mit dem Schlag der Wünschelrute begabt sie das unproduktive Geld mit Zeugungskraft und verwandelt es so in Kapital, ohne daß es dazu nötig hätte, sich der von industrieller und selbst wucherischer Anlage unzertrennlichen Mühwaltung und Gefahr auszusetzen. Die Staatsgläubiger geben in Wirklichkeit nichts, denn die geliehene Summe wird in öffentliche, leicht übertragbare Schuldscheine verwandelt, die in ihren Händen fortfungieren, ganz als wären sie ebensoviel Bargeld.«⁴⁰

Die Beschreibung dieses »Hebels der ursprünglichen Akkumulation« steht auch im Zentrum der 1796 publizierten und am meisten wirtschaftswissenschaftlich argumentierenden Paineschen Schrift unter dem Titel *The Decline and Fall of the English System of Finance*.⁴¹ Die Verschuldung des Königreichs sei, primär durch die Ausgaben für Rüstung, dermaßen gestiegen, dass der Kollaps des Systems unter den von der Politik geschaffenen Bedingungen unabwendbar sei. Die staatliche Verschuldung, so Paine, diene der Wirtschaft dadurch, dass sie erheblich zur Finanzierung des militärischen Schutzes der Handelsgesellschaften beitrage. Sie sei aber auch unabhängig davon ein Motor der Akkumulation von Kapital: Wer über solches verfüge, könne sich bereichern, indem er der Regierung Geld leihe; wer nicht über solches verfüge, werde schleichend enteignet, indem er die Bereicherung einerseits durch Steuern, andererseits durch Inflation finanziere. Paine verschwiege indes nicht, dass auch die sogenannten kleinen Leute Anleihen besaßen. Die Rechnung der großen und kleinen Spekulanten war riskant; das ganze System konnte wie ein Kartenhaus einstürzen.

Die Politik der Verschuldung hatte zur Folge, dass sich die Macht innerhalb der Gesellschaft in Richtung derer verlagerte, die entweder selbst große Gläubiger waren oder die Interessen der kleinen Gläubiger vertraten. Stärker wurde vor allem die Position der Bank of England und der sie stützenden Wirtschaftsgruppen, die wiederum untrennbar mit der administrativen wie mit der parlamentarischen Macht auf das engste verknüpft waren. Bei Paine heißt es:

40 Karl Marx, wie Anm. 13 Kap. 3, S. 782f.

41 Außer im Aufsatz *Die Aufnahme von Thomas Paines Schriften in Deutschland* von Hans Arnold liegt Paines Traktat in zwei frühen deutschen Übersetzungen vor: *Sinken und Untergang des englischen Finanzsystems*, Hamburg und Leipzig 1796 sowie *Der Verfall und nahe Sturz des englischen Finanzsystems*, Straßburg 1796.

»If, however, it be the duty of the bank to expose the public to this hazard, it is at least equally the duty of the individuals of that public to get their money and take care of themselves; and leave it to placemen, pensioners, government contractors, Reeves' association, and the members of both houses of Parliament, who have voted away the money at the nod of the minister, to continue the credit if they can, and for which their estates individually and collectively ought to answer, as far as they will go. There has always existed, and still exists, a mysterious, suspicious connection, between the minister and the directors of the bank, and which explains itself no otherways than by a continual increase in bank notes.«⁴²

Um diese Maschinerie anzuhalten, hatte Paine schon ein paar Jahre zuvor, das heißt 1792 im zweiten Teil seines Buches *Die Rechte des Menschen*, eine extreme Progression bei der Steuer auf Einkommen und eine radikale Demilitarisierung vorgeschlagen. Außerdem hatte er in dieser Schrift das Steuersystem analysiert und dessen starke Vereinfachung gefordert. Dabei sollte die versteckte Subventionierung der wirtschaftlich Mächtigen durch die Bezieher kleinerer und mittlerer Einkommen abgeschafft werden.

Paine lehnte vor allem indirekte Steuern, wie wir sie heute in Form der Mehrwertsteuer kennen, entschieden ab. Er zeigte, dass diese Steuern nur scheinbar neutral sind. Da die Ärmeren, aufgrund der für alle gleichen Lebensmittelpreise, einen weit größeren Teil ihres Einkommens für den täglichen Unterhalt ausgeben müssen, trifft sie die Mehrwert- oder Umsatzsteuer härter als die Reichen. Diese Art der Steuer auf Konsumgüter sollte nach Paines Meinung Schritt für Schritt beschränkt werden.

Außerdem wollte er, der angebliche Vordenker des Sozialstaates die Armensteuer, die damalige Vorform eines Sozialsystems, abschaffen, bei der alle Bürger zum Überleben derjenigen beitragen, deren Einkommen die eigene Existenz nicht sichern kann.⁴³ Paines Vorschlag für ein Zeichen sozialer Kälte zu halten verfehlt die Sache. Die Armensteuer war nur scheinbar sozial. In der Realität subventionierte, wie bereits gezeigt wurde, die Masse derer, die zwar nicht unmittelbar von Hunger bedroht war, die aber nur ein geringes Einkommen hatte, die Lohnkosten der Großgrund- und Manufakturbesitzer. Denn die Armensteuer gab den Unternehmern die Möglichkeit, den Lohn ihrer abhängig Beschäftigten unter das Existenzminimum zu drücken. Ferner gilt es zu ergänzen, dass Paine nicht lediglich die Streichung der Armensteuer als einer indirekten Subvention der Unternehmer verlangte, sondern dass er sich, durch Boden- wie durch Steuerpolitik, für eine Umverteilung von oben nach unten stark machte.

42 Thomas Paine, wie Anm. 28 Kap. 9, S. 307 bzw. S. 670.

43 Thomas Paine, wie Anm. 7 Kap. 4, S. 374.

Paines Traktat *The Decline and Fall of the English System of Finance* sagt zwar den Zusammenbruch des englischen Finanzsystems voraus, es überrascht jedoch, dass der Text keinen Vorschlag für eine grundsätzliche Veränderung des Finanzwesens enthält. Diese Zurückhaltung hängt vermutlich mit der Absicht des Buches zusammen. Es war Teil von Paines politischer Aktivität, die neben Überzeugungsarbeit nun auch auf revolutionäre Destruktionsstrategie setzte: Die akribische Dokumentation der Verschuldung des englischen Königreichs sollte auf den kontinentalen Kapitalmärkten das Vertrauen in die Bank of England und die mit ihr kooperierenden Institutionen erschüttern und beweisen, dass die angeblich so finanzstarke Bank in Wirklichkeit auf einem Berg wachsender Schulden gegründet war:

»It is worthy of observation, that every case of failure in finances, since the system of paper began, has produced a revolution in governments, either total or partial. A failure in the finances of France produced the French revolution. A failure in the finance of the assignats broke up the revolutionary government, and produced the present French Constitution. A failure in the finances of the Old Congress of America, and the embarrassments it brought upon commerce, broke up the system of the old confederation, and produced the federal Constitution. If, then, we admit of reasoning by comparison of causes and events, the failure of the English finances will produce some change in the government of that country.«⁴⁴

Da Paine der Meinung war, die ökonomische Macht des englischen Merkantilismus beruhe zu großen Teilen auf einem Vertrauen, das wiederum auf Täuschungen beruhe, hielt er in diesem Fall präzise Recherche und exakte Analyse für eine effiziente Strategie der Entmachtung. Letzten Endes hoffte der Autor wohl, durch Aufklärung über die englischen Zustände eine Revolution im Königreich zu erwirken. Dass er permanenter Verfolgung durch den Staatsapparat ausgesetzt war und schließlich aus England fliehen musste, ist nicht verwunderlich. Auch wenn er mit seiner Schrift *The Decline and Fall of the English System of Finance*, dank der Unterstützung durch das Direktorium der Französischen Revolution, in den Niederlanden, in Deutschland, in der Schweiz und in Italien große publizistische Erfolge feiern konnte – zu einem Umsturz führte das Buch nicht.⁴⁵ Dass es gleichwohl zu den exemplarischen Versuchen zählt, Herrschaftssysteme durch Aufklärung zu zerstören, steht außer Frage.

44 Thomas Paine, wie Anm. 28 Kap. 9, S. 300f bzw. S. 664.

45 John Keane, wie Anm. 8 Kap. 7, S. 427f.